Kurz-Infos

Personelles Update

Debora Alder-Gasser hat sich Mitte Oktober in die Mutterschaftszeit verabschiedet. In dieser Zeit übernimmt Stefan Etter (siehe Seite 2) für sie das Stadtratsmandat und Tabea Kryemadhi als Co-Präsidentin die Leitung des Vorstands.

Wahlen im Fokus

Bereits jetzt beschäftigen den Vorstand die Nationalratswahlen 2027 sowie die Berner Gemeinderats- und Stadtratswahlen 2028.

Vertretung QLE

Seit zehn Jahren vertritt Pascal Hunziker die EVP in der Quartierkommission Länggasse-Engehalbinsel (QLE) und ist dort auch im Vorstand aktiv. Per Ende Jahr tritt er zurück. Ab 2027 wird uns alt Grossrat und Gastronom Hans Kipfer in der QLE vertreten. Besten Dank an beide!

EVP unterwegs in der Elfenau

Der September-Event «EVP unterwegs» bot eine eindrückliche Führung durch die verschiedenen Betriebe von Stadtgrün Bern in der Elfenau.

Interessiert werden die Ausführungen verfolgt.

Beim Rundgang erklärten die Mitarbeiter Christoph Schärer und Lukas Zurbuchen die Geschichte und Entwicklung der Elfenau sowie die aktuellen Tätigkeiten in den verschiedenen Abteilungen von Stadtgrün. Schwerpunkte liegen dabei auf der Förderung der Biodiversität, der Erhaltung und Wiederaussiedlung alter Wildpflanzen, der Geranien-Sammlung sowie der biologischen Zierpflanzen-Produktion. Letztere beinhaltet auch die Entwicklung torffreier Aufzuchterde und plastikfreier Pflanzentöpfchen. Bei der Pflege der alten Sorten besteht eine enge Zusammenarbeit mit ProSpezieRara.

Christof Erne

Stadtrats-Info

Debora im Einsatz

Debora Alder-Gasser reichte zusammen mit Vertretenden aus GLP, AL, FDP, SP und Mitte ein Postulat zur Nutzung von Smart Glasses ein. Darin fordern sie den Gemeinderat auf zu prüfen, wie die Stadt ihre Handlungsspielräume als Betreiberin von Anlagen, Gebäuden und Veranstaltungen nutzen kann, um den Schutz der Privatsphäre und freien Meinungsäusserung in Bezug auf Smart Glasses sicherzustellen – besonders den Schutz von Kindern. Weiter soll die Änderung der städtischen Datenschutzgrundlagen geprüft werden.

Zudem gründete Debora gemeinsam mit einer Kollegin aus der GLP eine interfraktionelle Gruppe «Depolarisierung», die in Rat und Gesellschaft zu Depolarisierung und konstruktivem Miteinander trotz Meinungsverschiedenheit beitragen will.

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH64 0900 0000 3000 2067 3
Evang. Volkspartei Stadt Bern
Mülinenstrasse 9
3006 Bern

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung **Betrag**
CHF

Annahmestelle

Zahlteil

Konto / Zahlbar an
CH64 0900 0000 3000 2067 3
Evang. Volkspartei Stadt Bern
Mülinenstrasse 9
3006 Bern

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung **Betrag**
CHF

EVP-Info
Informationen der Evangelischen Volkspartei Stadt Bern
www.evp-bern.ch
November 2026

Ohne Austausch kann eine Demokratie nicht bestehen

Kürzlich führte ich, im Rahmen meiner Anstellung für den Verein be'yachad, ein Interview mit einem messianisch-jüdischen Gemeindeleiter aus Haifa und einem arabisch-christlichen Gemeindegründer aus der Westbank. Die beiden wohnen nicht einmal eine Autostunde voneinander entfernt, ihre Welten könnten aber nicht unterschiedlicher sein.

Dass sie die Gelegenheit hatten, miteinander zu sprechen, war nur be'yachad zu verdanken. Ein physisches Aufeinandertreffen ist im Moment für sie nicht möglich. Sich über etwas auszutauschen geht nur online. Beide sind geprägt von ihren Welten und politischen Realitäten. Trotzdem haben wir zu dritt ein sehr schönes, bewegendes Gespräch geführt und gemerkt, dass die beiden trotz allem sehr vieles verbindet.

Die Situation der beiden ist nicht einzigartig in ihrem Land. Seit dem Hamas-Attentat vom 7. Oktober 2023 ist es sogar nochmals wesentlich schwieriger geworden, miteinander in Kontakt zu kommen. Die Stimmung im Land ist angespannt und überträgt sich natürlich auch aufs Gemeindeleben. Wie schwierig muss es sein, Gemeinschaft zu leben, wenn man nicht physisch aufeinander treffen kann – geschweige denn, miteinander ins Gespräch kommen kann? Mir scheint es unmöglich.

Umso dankbarer bin ich, dass wir in der Schweiz immer wieder die Möglichkeit haben, uns zu treffen. Dass wir über alles Mögliche abstimmen dürfen. Und sogar, wenn wir das wollen, mit Angehörigen anderer Parteien diskutieren dürfen. Ohne diesen Austausch und die Gemeinschaft kann eine Demokratie nicht bestehen. Umso wichtiger ist es, dass wir zu dieser Gemeinschaft Sorge tragen.

Lasst uns immer wieder von diesem Privileg Gebrauch machen. Es

Tabea Kryemadhi

ist nicht selbstverständlich! In diesem Sinne wünsche ich euch frohes Diskutieren und Gemeinschaft-Pflegen. Vielleicht ja auch mal wieder an einem Anlass der EVP Stadt-Bern? Wir würden uns freuen.

Tabea Kryemadhi,
Co-Präsidentin
EVP Stadt Bern

Aktuelle Termine

11. November, 19.30 Uhr: Abstimmungsvorlagen und Parolenfassung zum 29. November mit Schwerpunkt auf dem Budget 2027; Nägeligasse 9.

5. Dezember, 10.00 Uhr: Polit-Kaffee zur Homesexualität mit Renato Pfeffer; Looslistrasse 48.

9. Dezember, 19.30 Uhr: Adventsfeier; Stadtkloster Frieden, Friedensstrasse 9.

Nähere Angaben: www.evp-bern.ch/aktuell/termine

Termine 2027

3. Februar, 19.30 Uhr: Parteiversammlung*.

10. März, 19.30 Uhr: Hauptversammlung 2027.

19. Mai, 19.30 Uhr: Parteiversammlung*.

Im August/September: EVP unterwegs

10. November, 19.30 Uhr: Parteiversammlung*.

8. Dezember, 19.30 Uhr: Adventsfeier.

* jeweils mit Parolenfassung.

Impressum

Herausgeber: EVP Kanton Bern, Postfach, 3000 Bern 7

Redaktion: «Berner EVP», Christof Erne, Bern

Kontakt «EVP-Info»: Christof Erne, bevp@evp-be.ch

EVP Stadt Bern, 3000 Bern, IBAN CH64 0900 0000 3000 2067 3

Weitere Infos und Kontakt: info@evp-bern.ch, evp-bern.ch; instagram.com/evpstadtbern, facebook.com/evpstadtbern

«Wunderbare Möglichkeit, die Politik kennenzulernen»

Die EVP-Stadträtin Debora Alder-Gasser ist aktuell im Mutterschaftsurlaub, da Ende Oktober ihr viertes Kind zur Welt gekommen ist. Stefan Etter vertritt sie in dieser Zeit im Stadtrat. Die «EVP-Info» interviewte ihn, bevor er sein Amt antrat.

Wie kamst du dazu, die Stellvertretung von Debora zu übernehmen?

Ich habe bei den letzten Stadtratswahlen kandidiert und ein gutes Resultat erzielt. Debora hat mich angefragt, ob ich ihre Mutterschaftsvertretung übernehmen möchte. Andere Kandidierende vor mir konnten nicht – und so freue ich mich sehr über diese Möglichkeit.

Was reizt dich daran?

Es ist eine wunderbare Möglichkeit, das Politisieren im Stadtparlament kennenzulernen. Ich bin gespannt, wie das Miteinander über Parteigrenzen hinweg funktioniert. Mich interessiert auch, wie Themen, die mir aus meinem Glauben wichtig sind – Freude, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, Frieden, Besonnenheit und die Möglichkeit, Menschen freizusetzen – praktisch in die Politik einfliessen. Das Bibelwort «Suchet der Stadt Bestes» ist für mich dabei ein Leitgedanke.

«Für mich geht es darum, dass Menschen ihre Potenziale und Gaben in die Gesellschaft einbringen können.»

Du warst schon mal auf der Tribüne im Rathaus. Was waren deine Eindrücke?

Es ist ein bunter Haufen – von Anzugträgern bis zu Ratsmitgliedern in T-Shirts und Mützen, sogar Leute, die stricken, sind dabei. Die vorbereiteten Voten wirkten auf mich teilweise wie bereits festgelegte Standpunkte. Am meisten zugehört wurde den frei gesprochenen, humorvollen Voten. Das liegt mir vermutlich mehr als ein perfekter Vortrag.

Welche politischen Anliegen stehen für dich im Vordergrund?

Für mich geht es darum, dass Menschen ihre Potenziale und Gaben in die Gesellschaft einbringen können. Das gelingt aber erst, wenn Grundbedürfnisse gesichert sind: intakte Natur, Wohnen, Arbeit, Ausbildung, Mobilität. Wichtige Anliegen sind für mich darum günstiger Wohnraum, sichere Velo- und Fusswege, gute Arbeitsmöglichkeiten, nachhaltige Wirtschaft und Strukturen, die unterschiedliche Familienmodelle ermöglichen – für alle, nicht nur für diejenigen, die es sich leisten können.

Stefan Etter

Worauf freust du dich und was flösst dir Respekt ein?

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Simon Gyger und der GLP-EVP-Fraktion und darauf, politisch mitwirken zu können. Respekt habe ich vor dem zeitlichen Aufwand und der Einarbeitung in die vielen Geschäfte und Abstimmungen – zusätzlich zu Arbeit, Familie und christlicher Gemeinde.

Interview: Barbara Streit-Stettler

Stefan Etter

Stefan Etter ist 46-jährig, verheiratet, Vater von drei Kindern und als Hausmann und Hauswart tätig. Das EVP-Vorstandsmitglied wohnt im Murifeld.

Neue Stellvertretungsregelung

Seit 1. Juli 2025 können sich Stadtratsmitglieder für drei bis sechs Monate durch Ersatzmitglieder auf der Wahlliste vertreten lassen. Bettina Jans-Troxler, die Vorgängerin von Debora Alder-Gasser, trug massgeblich dazu bei, dass der Stadtrat im Herbst 2024 dafür die nötigen Änderungen in der Gemeindeordnung und im Reglement über die politischen Rechte beschloss. Im Februar 2025 stimmten 74 % der Stimmbevölkerung diesen Änderungen zu.

Spenden

Unsere Parteiarbeit wird v. a. durch Spenden ermöglicht. Vielen Dank für jeden Beitrag! Einzahlungsschein siehe Seite 4.

Städtische Volksabstimmungen vom 29. November 2026

Am 29. November entscheiden die Stimmberechtigten über zwei städtische Vorlagen.

Budget 2027 der Stadt Bern

Am 29. November stimmen wir über das Budget der Stadt Bern ab. Nachdem letztes Jahr auch nach der Stadtratsdebatte ein Budget mit knappem Ertragsüberschuss präsentiert werden konnte, sieht es nun anders aus. Der Gemeinderat legte dem Stadtrat zwar ein knapp ausgeglichenes Budget von minus 2,5 Mio. Fr. vor. Dieses Defizit wurde jedoch von der linken Ratsmehrheit im Laufe der Debatte auf 8,9 Mio. Fr. verschlechtert.

Die Art und Weise, wie die Debatte verlief, hat uns als EVP frustriert. Einsparungen des Gemeinderats wurden zu einem grossen Teil mit entsprechenden Anträgen zunichte gemacht. Störend fanden wir, dass die linke Ratsmehrheit in vielen Fällen zusätzliche finanzielle Ressourcen als alleinige Lösung ansieht, um Probleme anzugehen. Als EVP denken wir, dass Herausforderungen oft komplex sind, es keine einfachen Lösungen gibt und gerade auch knappe Ressourcen zu innovativen und kreativen Lösungsansätzen führen können. Nachhaltigkeit bedeutet für die EVP in allen drei Dimensionen Ökologie, Soziales sowie auch Finanzen so zu leben, dass künftige Generationen keinen Schaden nehmen. Der Fehlbetrag in der Bilanz, der in diesem Jahr um 90 Mio. Fr. auf 1,68 Mrd. Fr. gewachsen ist, erfüllt uns deshalb ebenfalls mit Sorge.

Da wir grundsätzlich den vom Gemeinderat eingeschlagenen Weg mittragen und der eigentliche Frust im Umgang des Stadtrats mit dem Budget sowie dem Aufgaben- und Finanzplan (AFP) liegt, enthielten wir uns im Rat sowohl beim Budget 2027 wie auch beim AFP 2027–2030 der Stimme.

Debora Alder-Gasser

An der Mitgliederversammlung im November werden wir die definitive Parole festlegen und unsere zukünftige Haltung zur Finanzpolitik der Stadt Bern diskutieren.

Debora Alder-Gasser, Stadträtin

Überbauungsordnung Riedbachstrasse 8–12 (Zentrum Bethlehem)

Die Abstimmungsvorlage betrifft das Areal mit dem heute eingeschossigen Zentrum Bethlehem. Das Einkaufszentrum soll durch eine dichte Überbauung für Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Gewerbe ersetzt werden. Die betroffenen Grundstücke an der Riedbachstrasse gehören der Stadt Bern und der Genossenschaft Migros Aare. Gemeinsam mit der Band-Genossenschaft und der Baugenossenschaft Brünnen-Eichholz soll ermöglicht werden, dass hier rund 550 Personen Wohnraum und etwa 500 einen Arbeitsplatz finden. Auf dem westlichen Arealteil sind rund 200 Wohnungen geplant – über die Hälfte in günstiger Kostenmiete. Geplant ist zudem ein neuer Quartierplatz.

Damit das Vorhaben realisiert werden kann, entscheiden die Stimmberechtigten über eine neue Überbauungsordnung. Diese regelt u. a. vier neue Baubereiche auf dem Areal West mit Gebäudehöhen von bis zu 30 Metern sowie Vorgaben zu Biodiversität und Parkierung.

Da die Gebäude auf stadteigenem Boden realisiert werden sollen, ist im Projekt ein Landtausch zwischen der Stadt Bern und der Migros Aare verankert. Weil die betroffenen Grundstücke unterschiedliche Werte aufweisen, enthält die Vorlage einen Verpflichtungskredit von 5,6 Mio. Fr., der als Wertausgleich an die Migros Aare gezahlt wird.

Simon Gyger

Im Stadtrat war das Projekt unbestritten und auch wir als EVP haben der Vorlage zugestimmt.

Simon Gyger, Stadtrat